

Bahnlogistik und Service GmbH

FIRMENGELÄNDE. BIOTOP-
UND ARTENSCHUTZ.
IM LAUFENDEN BETRIEB.



Zielgruppe

Unternehmen mit
Firmengelände

Aufwand

Wirtschaftlich und
zeitlich überschaubar

Standort

Ländlicher Raum

Ressourcen

Die wichtigste Ressource
ist ein Faible für den
Biotop- und Artenschutz.
Dann kann man in aller
Regel mit vorhandenen
Materialien, Personal
und Werkzeugen gute
Ergebnisse erzielen.

Beschreibung

BahnLog ist ein Unternehmen, das sowohl im Eisenbahnverkehr als auch im Bau und Betrieb von Schieneninfrastruktur tätig ist. Das Logistikunternehmen ist seit 2002 Partner und Dienstleister für die Bahn. Der Gleisbahnhof Homburg/Saar ist der einzig verbliebene von ehemals sechs im Saarland. Von hier werden Baustellen der Bahn in der gesamten Großregion bedient. Das Gelände des ehemaligen Zollbahnhofs erstreckt sich über eine Fläche von rund 65 Hektar. Im Zuge der Privatisierung der Bahn ging das Gelände 2005 an den heutigen Eigentümer Dipl.-Ing. Jörg Michael Fries über.

Zwischen 1989 und dem Beginn des Biotop- und Artenschutzmanagements war das Gelände weitgehend ungenutzt und verwildert. Durch natürlichen Bewuchs gingen viele ehemals wertvolle Flächen mit Schotter und sonnigen Stellen verloren, wodurch der Lebensraum für einige seltene Arten eingeschränkt wurde.

Seit 2009 gibt es deshalb ein umfangreiches Biotop- und Artenschutzmanagement, das von Jörg Michael Fries initiiert und vom Feldbiologen Dr. Christoph Bernd umgesetzt und betreut wird. Erste Erfolge waren schnell sichtbar: Bereits im ersten Jahr konnte die seltene Gelbbauchunke nachgewiesen werden. Über die Jahre hinweg hat sich die Artenvielfalt auf dem Gelände deutlich erhöht. Inzwischen wird das Betriebsgelände aktiv genutzt, um bedrohte Arten zu unterstützen und deren Ansiedlung zu fördern.

Anleitung zum Nachahmen

Auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) ist Artenschutz möglich und sinnvoll. Mit einem überschaubaren finanziellen und zeitlichen Aufwand können Industriebetriebe zahlreiche Arten unterstützen, die sich an industrielle Umgebungen angepasst haben.

BahnLog
Bahnlogistik und Service GmbH





Durch gezielte Pflege und spezielle Angebote können bedrohte oder selten gewordene Arten im Umfeld des Unternehmens erhalten oder sogar zurückgewonnen werden - und das nicht trotz, sondern gerade wegen der industriellen Nutzung.

Im Grunde ist jedes Firmengelände geeignet, um Biodiversitätsmaßnahmen durchzuführen bzw. zu unterstützen. Viele spezialisierte Arten fühlen sich besonders in offenen Industriegebieten wohl und siedeln sich schnell an. Wenn man die vorhandene Vegetation und eventuelle Wasserflächen in die Maßnahmen einbezieht, lassen sich oft mit geringem Aufwand und in kurzer Zeit positive Ergebnisse erzielen.

So geht's Schritt-für-Schritt:

1. Zuerst eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Arten machen und das Potenzial des Geländes analysieren. Hierfür sind keine Genehmigungen oder aufwendigen Formalitäten nötig.
2. Eine Person, die sich mit Biotop- und Artenschutz auskennt, sollte die Maßnahmen kontinuierlich begleiten und anleiten. Langfristige Betreuung ist der Schlüssel zum Erfolg.
3. Positive Ergebnisse lassen oft nicht lange auf sich warten. Besonders hilfreich ist es, wenn das Engagement für den Biotop- und Artenschutz von der Unternehmensführung getragen wird.
4. Man sollte die Belegschaft begeistern. So können alle mit wenig Aufwand einen Beitrag zur Biodiversität leisten.

Ein Beispiel aus der Praxis:

Auf dem Betriebsgelände kam es immer wieder zu Überflutungen und unterspülten Gleisen. Statt eine Drainage zu installieren, ließ Dr. Bernd ein Auffangbecken anlegen. Dieses entwickelte sich schnell zu einem Laichgewässer für verschiedene Amphibien. Unter anderem fanden Bergmolch, Kammolch, Seefrosch, Gelbbauchunke, Grasfrosch und sogar der seltene Springfrosch dort einen neuen Lebensraum. Auch andere Tiere, wie die Barrenringelnatter, profitierten von der entstehenden Artenvielfalt.

Kosten

Werkvertrag mit einer/einem Artenschutzspezialistin/en

Zusammenarbeit

Sinnvoll ist gegebenenfalls die Abstimmung mit Behörden und die Zusammenarbeit mit örtlichen Akteuren von Naturschutzverbänden.

Kontakt

<https://gemeinschaftswerk-nachhaltigkeit.de/app/organisations/1959>